



GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

JAHRESBERICHT
2022

**Zurück zur „Normalität“? -
Mit Mut und Frohsinn
für Fair Trade**



Modenschau im April

Modenschau mit Vortrag
im November



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Weltladens!

Der Weltladen konnte sich Dank der Unterstützung treuer Kundinnen und Kunden, sowie des Einsatzes des Weltladenteams auch in schwierigen Zeiten behaupten. Damit konnte ein Beitrag zur Aufrechterhaltung des Fair-Trade-Handels mit seinen Zielen, wie Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unserer Projektpartner im globalen Süden, geleistet werden. Dies bedeutet vor allem, dass Menschen mit ihrer Arbeit ein Auskommen finden und in ihrer Heimat bleiben können.

Unsere Arbeit und unser Engagement ist aus diesen Gründen aktueller denn je und stellt eine nachhaltige Investition für die Zukunft dar.

Ich wünsche Euch und uns als Weltladenteam weiterhin viel Mut und Zuversicht.

Heinz Wagesreiter, Obfraustellvertreter



Wir möchten hier nun über ein paar „Highlights“ im Jahr 2022 berichten. Wie schon im Titel „Zurück zur Normalität“ angekündigt, konnte nach der Pandemie einiges schon Bewährtes, wie eine gemeinsame Wanderung oder die Klausur wieder durchgeführt werden. Von den beiden Modenschauen war die erste noch unter „Pandemiebedingungen“. Umso mehr freuten wir uns über eine sehr gelungene Veranstaltung im Herbst mit Vortrag und Modenschau.

Eine etwas größere Veränderung gab es in bzw. vor unserem Geschäftslokal: Zum Schutz unserer Ware im Weltladen und zur Schaffung eines angenehmeren Raumklimas im Verkaufsraum wurde die alte defekte Markise durch eine neue ersetzt.



Modenschau 8.4.2022

Die erste Modenschau im Jahr 2022 fand noch unter „Pandemiebedingungen“ statt. Die Gäste mussten sich vorher anmelden und so waren es deren auch nicht viele.

Die Sommermode wurde allerdings von unseren Models gekonnt präsentiert und für die „nicht Anwesenden“ in einem Film zusammengefasst und auf youtube gestellt:



https://www.google.com/search?q=youtube+Weltladen+hollabrunn&rlz=1C1CHZL_deAT950AT950&oq=youtube+Weltladen+hollabrunn&aqs=chrome..69i57j69i64j69i60.5384j0j7&sourceid=chrome&ie=UTF-8#fpstate=ive&vld=cid:cf5392bc,vid:2ul2PFb3HOA



Wanderung am Kellerkatzenweg in Hollabrunn, 12.6.2022

Der abwechslungsreiche Rundweg durch die Sitzendorfer Kellergasse in Hollabrunn schildert an 25 Stationen die Erlebniswelt Kellergasse und ihre Entwicklung von ursprünglich landwirtschaftlicher hin zu privater und gesellschaftlicher Nutzung. Vier Erlebnisstationen, die in Kellern eingerichtet sind, konnten wir durch die fachmännischen Erklärungen von Gerald Hauser alle ausprobieren. Wir probierten wie ein Kellergewölbe gebaut wird, erfuhren wozu das Gaitloch (=Öffnung für die Trauben) dient, erfreuten uns an den lustig gestalteten Vogelscheuchen und einigen Bauernregeln. Zum Abschluss trafen wir uns mit jenen, die erst später Zeit hatten, beim Weinviertler Heurigen.

Viele hatten sich nach Corona schon auf eine gemeinsame Wanderung gefreut, aber Krankheiten, Verletzungen und andere Gründe verhinderten eine Teilnahme. Jene, die dabei waren bzw. später zum Heurigen kamen, haben es genossen. Danke an Heinz Wagesreiter fürs Organisieren, auch wenn du nicht dabei sein konntest.





Klausur zur Vorbereitung der Erfolgsfaktorenberatung für das Frühjahr 2023:

Am 8.10.2022 fand im Dorfhaus Kiblitz eine Klausur zur Vorbereitung der Erfolgsfaktorenberatung, welche von der ARGE Weltläden durchgeführt wird, statt.

Die versammelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sammelten Gedanken, wie der Weltladen effizienter und attraktiver gestaltet und geführt werden kann.

Das Ergebnis wurde in einem umfangreichen Organigramm zusammengefasst, worin konkrete Maßnahmen zu deren Umsetzung festgehalten wurden.

Das Klausurergebnis dient auch als Grundlage für die im Frühjahr 2023 vorgesehene Beratung.

Kurz vorher besuchten Ulli Lehner und Romana Haftner die Weltladenkonferenz in Salzburg. U.a. erfuhren sie dort auch viel Wissenswertes über Räucherwerk. Das präsentierten sie im Rahmen dieser Veranstaltung sehr gekonnt und interessant.



Modenschau und Vortrag 24.11.2022

Erstmals nach der Pandemie konnten wir wieder eine Modenschau kombiniert mit einem sehr interessanten Vortrag anbieten.

Der Vortragende Dr. Josef Glasl, welcher als Allgemeinmediziner jahrelang im Raum Wullersdorf tätig war und durch sein darüberhinausgehendes Engagement für die Volksgesundheit (z.B. Mondscheinspaziergänge) bekannt ist, hat uns über seinen ehrenamtlichen Aufenthalt als Arzt in Indien berichtet.

Die nachfolgende Modenschau präsentierte durch unsere zahlreichen Models die Wintermode 2022/23, welche im Anschluss genauer betrachtet, probiert und erworben werden konnte.



Wir möchten Ihnen in diesem Jahresbericht auch Produkte vorstellen, die wir seit einiger Zeit auf etwas andere Art – mit Vorbestellung und Abholung – vertreiben und die bei unseren KundInnen sehr gut angekommen sind:

Südfrüchte aus solidarischem Nordhandel

Wer im Frühjahr nach Valencia kommt, kann sich dem Duft der blühenden Orangenbäume schwer entziehen. Kein Wunder, gilt Valencia doch als Zentrum des spanischen Orangenanbaus. Doch der Beigeschmack, den diese Erfolgsgeschichte hat, ist bitter: Billige Importe aus dem Maghreb und Südafrika, der Handel, der die Preise ins Unerträgliche drückt und der Klimawandel, der alte Bewässerungstechniken an seine Grenzen bringt, zwingen viele, die Landwirtschaft aufzugeben.



Immer wieder kommen auch die schlechten Arbeitsbedingungen für die Erntearbeiter:innen in die Schlagzeilen: Tagelöhner, die täglich bis zu 12 Stunden mit 15-minütiger Pause arbeiten müssen; illegal beschäftigte Migrant:innen; menschenunwürdige Unterbringung; Löhne, die kein Auskommen ermöglichen – all das ist die Kehrseite einer Industrie, die sich auf Masse statt Qualität spezialisiert hat.

Kernunternehmen des Fairen Handels (darunter die EZA Fairer Handel und Weltläden) hat das dazu veranlasst, mit einer Direktvermarktungsinitiative und einer Stiftung für Migrant:innen eine Alternative zu starten. Allen Beteiligten geht es darum aufzuzeigen, dass Fairer Handel auch in Europa eine Notwendigkeit ist. Unser Weltladen beteiligt sich ab Jänner 2022.

Das macht die Alternative aus:

- *) biologischer Anbau
- *) produziert von kleinen und mittleren Betrieben
- *) von Hand gepflückt
- *) idealer Reifegrad (keine Nachreife, keine Kühlung vor Ort)
- *) kein Wachs, keine Konservierung (Schale verwendbar)
- *) rückverfolgbar bis zur Parzelle
- *) Mehrpreis für Produzent:innen
- *) geregelte Arbeitsverhältnisse für alle Beschäftigten
- *) direkter Versand nach der Ernte
- *) Direktvermarktung, kurze Lieferkette.

Je nach Reifezeit werden verschiedene Sorten geliefert. Die produktive Lebensdauer eines Orangenbaumes beträgt ca. 30 Jahre. Im Schnitt produziert ein Orangenbaum 80 kg Orangen.

Die Mandarine stammt aus China und ist die Urform, sie hat Kerne. Die Clementine ist eine Kreuzung aus Mandarine und Pomeranze (Bitterorange). Während Mandarinen nach ein bis zwei Wochen austrocknen, halten sich Clementinen bis zu zwei Monate. Der beste Ort zur Aufbewahrung für diese Südfrüchte ist eine kühle und trockene Umgebung, so bleiben Orangen drei Wochen und länger frisch.

Das kann man bestellen:

3 kg-Karton Bio-Orangen

3 kg-Karton Bio-Orangen und Bio-Zitronen-Mix

3 kg-Karton Bio-Mandarinen

Constantí Ortells Safonts Familie war schon immer im Südfrüchteanbau tätig.

Constanti kann sich erinnern, dass die Preise für Orangen, die sein Vater erhalten hat, höher waren als jene, die er heute bekommt. Und das, obwohl alle anderen Kosten gestiegen sind. Constanti hat sich dazu entschieden, seine Haine auf ökologische Landwirtschaft umzustellen, weil es für ihn die ursprüngliche Form der Landwirtschaft ist. Für ihn ist die Produktion von Nahrungsmitteln ein Grundpfeiler der Gesellschaft. Die Agrarpolitik sieht er kritisch. Er kann nicht verstehen, dass immer mehr Bäuer:innen gezwungen werden, die Landwirtschaft aufzugeben und damit letztendlich die Ernährungssicherheit gefährdet wird.



Das Projekt des solidarischen Nordhandels findet er sehr interessant, da es ihm einen angemesseneren Preis für seine Erzeugnisse bietet. Seiner Meinung nach sollte es viele solcher Initiativen geben. Es garantiert einen rentablen Anbau und verhindert die Landflucht.



Luz María Maves Fuevez kommt aus Ecuador und lebt seit 17 Jahren in Spanien. Sie ist Alleinerzieherin und hat 4 Kinder, für deren Unterhalt sie aufkommen muss. Sie arbeitete viele Jahre als selbstständige Verkäuferin auf Märkten – bis ihr mit der Corona-Pandemie dieser Einkommenszweig und damit die Existenzgrundlage weggebrochen ist.

Auf der Suche nach Arbeit landete sie bei Punt de Sabor, der Direktvermarktungsorganisation, von der die EZA Fairer Handel ihre Südfrüchte bekommt. Sie schätzt neben dem gesicherten Einkommen und der geregelten

Arbeitszeit vor allem die Kameradschaft und Atmosphäre, wie die Chefs mit ihr umgehen. Als ihre Tochter krank wurde, bekam sie sofort frei und konnte sich um sie kümmern. Das war für sie ungewohnt.